

Jürgen Theis

Neue Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 werden in Nordrhein-Westfalen zwei neue Gesamtschulen an den Start gehen: die Gesamtschule Hemer und die vierte Gesamtschule in Bonn; in Heft I/2009 dieser Zeitschrift

² § 5 (1) der Verordnung

wurde ausführlich über beide Vorhaben (und noch einige andere Gesamtschulinitiativen) berichtet.³

Im kommenden Jahr werden voraussichtlich mindestens zwei weitere Gesamtschulen hinzukommen: die Gesamtschule in Bad Salzuflen wurde bereits (mit den üblichen Auflagen, s.u.) genehmigt, für die vierte Gesamtschule der Stadt Aachen steht die Genehmigung noch aus.

Bis zur Genehmigung haben an allen diesen Orten Eltern sich in bewundernswerter Weise gegen immer neue Widerstände der durch die Landesregierung gesteuerten Genehmigungsbehörden durchsetzen müssen. Und auch nach der Genehmigung setzt sich die restriktive Behandlung und Benachteiligung der neuen Gesamtschulen fort: In keinem Fall wurde bisher einer neu gegründeten Gesamtschule die Ganztagsform genehmigt, mindestens 112 Kinder müssen aus der eigenen Gemeinde kommen, die „gebotene Leistungsheterogenität“ wird zwar nach dem Urteil des Kölner Verwaltungsgerichts nicht mehr quantifiziert, muss aber ausreichen, um eine eigene Oberstufe zu garantieren. Die Startgenehmigung gilt zunächst nur „auf Probe“: die Bezirksregierung muss vier Jahre lang die Stabilität des Schulbetrieb überwachen.

Insbesondere kleinere Gemeinden sehen in einer Schule für alle Kinder immer häufiger die einzige Chance, überhaupt eine Schule in ihrem Ort zu behalten. Dabei spielt die parteipolitische Zuordnung der jeweiligen Ratsmehrheit kaum eine Rolle, auch in kleineren Gemeinden mit eindeutiger CDU-Mehrheit heißt es: „Wenn wir jetzt nicht handeln, haben wir in einigen Jahren überhaupt keine Schule mehr am Ort“. Um die hinreichend bekannten Barrieren ihrer Partei-„Freunde“ in Düsseldorf zu überwinden, werden jeweils recht unterschiedliche Konzepte entwickelt, um mit dem Etikett „Schulversuch nach § 25 SchG“ vor Ort eine Schule für *alle* Kinder der Gemeinde - eine *Gesamtschule* - zu errichten, auch wenn künftig nur wenig mehr als 112 Kinder jährlich die Grundschule verlassen: Alfter (Kreis Rhein-Sieg, 22 000 Einwohner) und Ascheberg (Kr. Coesfeld, 15 000 Einwohner) planen eine „Profilschule“, Schalksmühle (Märkischer Kreis, 11 500 Einwohner) möchte eine „Werteorientierte Schule“ errichten, in Morsbach (Kreis Oberberg 11 500 Einwohner) werden derzeit Unterschriften gesammelt, „um damit den Bürgerwillen und den Bedarf nach einer integrierten Schule in Morsbach nachdrücklich zu belegen“.

³ Hierzu findet man auch viele Berichte auf unseren Internetseiten unter [www.ggg-nrw.de/Initiativen!](http://www.ggg-nrw.de/Initiativen/)